

You are someone in the world, but for someone you are the world!

(Ruki x Reita)

Von -Sian-

Kapitel 17: Die feine englische Art

Gewitzte Finger schoben sich unter mein eben erst wieder angezogenes Oberteil und fuhren von meinem Nacken an der Wirbelsäule abwärts zu meinem Steiß und verharrten eine Nano-Sekunde dort, um sich dann frech zwischen meine Pobacken zu schieben.

„Mein Arsch tut verdammt weh...

Mach lieber was da gegen...“

murrte ich leise und Reita knurrte missmutig:

„Na schön, ich gebe dir was dagegen...

Verträgst du handelsübliches Schmerzmittel?“

Er dirigierte mich von sich runter, erhob sich seufzend und holte besagte Tabletten.

„Hier... die sind ganz gut.

Hat auch bei meinem Bein geholfen...“

sprach er leise, drückte mir die Schachtel in die Hand und begab sich ins Schlafzimmer.

Ich seufzte nun ebenfalls tonlos und fast ein bisschen enttäuscht von mir selbst, denn ich hätte schon gern mit ihm... noch mal...

Es ist echt schlimm zur Zeit mit meinen nicht enden wollenden Gedanken an Sex...und vor allem Nähe...

Liegt's an ihm?

Oder hab ich das vorher nur nicht wirklich mitbekommen?

Aber mein Hintern brauchte davon eine Pause... und dieses Mittelchen hier.

Nachdem das erledigt war und der bittere Geschmack der Tabletten langsam nach ließ, setzte ich mich an den Esstisch und kramte meine Englisch-Sachen aus der Tasche, als Reita - zum meinem Erstaunen komplett bekleidet - aus seinem Schlafzimmer trat und sich wieder auf dem Sofa fallen lies.

1-2 Stunden saß ich schon über den Texten und fischte nun mein Vokabel-Heft raus.

„Kannst du Englisch?“

fragte ich in den Raum hinein und vernahm Reita's Brummen:

„Zum Klarkommen reicht's...“

„Kannst du mich abfragen?“

wollte ich vorsichtig von ihm wissen und nun richtete er sich vom Sofa auf, blickte skeptisch zu mir und ließ sich wieder fallen.
Gut dann eben nicht...

Wieder war eine Weile vergangen und ich konnte inzwischen - Dank Schmerzmittel – einigermaßen sitzen wie ein normaler Mensch.
Ganz in meine Vokabeln und deren Konjunktion vertieft, erschrak ich durch zwei sich um mich schlingende Arme.

„Man, erschreck' mich doch nicht so...“
moserte ich, doch Reita's Hände fanden an meine Schultern und massierten sie intensiv.
Dies ließ ich mir natürlich sehr gerne gefallen!
Wer kommt schon mal in den Genuss?

„Ich finde... du solltest mal Pause machen... Takanori...“
schnurrte es süßlich verlockend in meine Gehörgänge und ich ließ äußerst angetan den Stift aus der Hand fallen.
Mit geschlossenen Augen labte ich mich an dieser seltenen Aufmerksamkeit seinerseits und wurde zunehmend Wachs unter diesen göttlichen Händen.
Kann man das auch auf Hormone schieben...?

„Mhmm... was macht dein Hintern, kleiner Ruki...?“
raunte er wieder so nah an meinem Ohr, das sein warmer Atmen an meinem Hals kitzelte und ich antwortete wie in Trance:
„Hmmm alles gut... denk ich...“
„Bestens!“
holte mich seine euphorische Stimme wieder in die Realität zurück.
Unterstützt dadurch, das er mich am Kragen meinen Shirts packte und vom Stuhl hoch zog, die Lippen auf meine pressend.
Ein wildes feuriges Zungenspiel entbrannte und er hob mich auf seinen Esstisch, unter mir mein Vokabel-Heft.
Ich war leicht überrumpelt aber keines Falls abgeneigt.
Natürlich nicht...

Sich zwischen meine Beine schiebend, drängte Reita sich an meinen Körper und seufzte genießerisch.
Als hatte er 3 Jahre keinen Sex mehr gehabt...
Nebenher bemerkte ich seine schon recht beachtliche Beule in der Hose, die er keinesfalls in den gefühlten und viel zu kurzen 2 Minuten seiner kleinen Massage bekommen haben kann.

Seine Lippen wanderten nun an meinen Hals, knabberten gierig hinab und ich konnte mir nicht verkneifen zu fragen:
„Hast du eigentlich noch andere Hobbys oder Beschäftigungen als Jemanden flach zu legen?“
„Reicht doch...“
schnurrt er, öffnete flink meine Hose samt Gürtel und drückte mein Becken näher an seines.
„Du könntest zum Beispiel mal was essen...“

Du bist ziemlich dünn..."

brachte ich einen Vorschlag zum weiteren Zeitvertreib an, doch er sah mich nur zweifelnd an und wisperte:

„Ich wusste ja nicht, das ich es gerade mit Mutter Shiroyama treiben will..."

und setzte sein Tun unbeirrt fort.

„Lass Aoi aus dem Spiel..."

brummte ich und Reita fragte kaum hörbar:

„Wieso denn..."

Wie üblich war meine Klappe schneller als mein Hirn, welches sowieso gerade leistungsmäßig arg ausgebremst wurde und ich sagte:

„Er liebt dich..."

Mein erregtes Gegenüber stoppte und murmelte dann:

„Natürlich liebt er mich.

Er ist mein bester Freund, seit 20 Jahren..."

haschte unbekümmert nach meine Lippen.

Da er offenbar falsch verstanden hatte, verdeutlichte ich es ihm noch ein mal:

„Nein er will dich... so wie ich dich will..."

„Ich weiß..."

hauchte er und nun war ich verwirrt.

Wie jetzt, er weiß es?

„Willst du damit sagen es stört dich nicht?"

wollte ich ziemlich erstaunt wissen, doch Reita blieb die Ruhe selbst und flüsterte:

„Nein...."

Noch verwirrter setzte ich erneut an:

„Aber..."

„Ruki!..."

Ja, Ich weiß es.

Seit ungefähr 10 Jahren schon, aber er ist scheinbar glücklich damit, so wie es ist und will nichts daran ändern...

Also tu ich es auch nicht...

Wir kommen klar....

Könntest du dich bitte auf das hier konzentrieren?!"

fiel mir mein blondes Gegenüber zischend ins Wort und ich war verhältnismäßig sprachlos.

Ich könnte nicht damit leben, Jemanden den ich sehr mag jahrelang so nah um mich zu haben und doch die Finger davon lassen können, oder müssen...

Mit oder ohne diese drecks Hormone...

Doch Reita unterstrich seine Worte, in dem er mein T-Shirt hoch schob und mir zart an den Brustwarzen knabbert, während dessen meinen Hosenbund weiter nach unten drückte.

Sich am Bauch abwärts leckte, den Stoff meiner Shorts bei Seite zog und sich nun konsequent meiner erwachenden Erregung annahm.

Das war's mal wieder mit meinem Denkvermögen...

Seufzend genoss ich sein verwöhnenden Lippen und ließ mich auf dem Tisch nach hinten fallen.

Die gekonnte Technik dieser himmlischen Zunge trieb mich gezielt an den Rand des Wahnsinns und hatte mich binnen weniger Minuten soweit, das ich unbedingt mehr wollte, was man mir wohl auch ansah...

Fahrig riss er mir nun vollends die Hose vom Leib und anschließend das Oberteil ebenfalls weg, warf alles achtlos auf den Boden.

„Na... kleiner Takanori... was soll ich mit dir machen mhmm....“

raunte er seine Frage verrückt, als er sich auf Höhe meines Kopfes begab und an meinem Ohrläppchen knabberte.

Angesichts der Tatsache das ich gerade auf meinen Englisch-Sachen saß, brachte ich ein krächzendes:

„Fuck me...“

hervor und Reita grinste selbstsicher – denn genau das wollte er doch hören... - bis ich mich aufrichtete und meine Hände fest an seinem Rücken hinab strichen und an seiner Gesäßtasche etwas Verdächtiges erühlte.

Ohne weiter darüber nach zu denken, fuhren meine neugierigen Finger hinein und versuchte dieses verräterische Objekt ans Tageslicht zu befördern.

Reita hielt starr inne und ich fragte mich für den Bruchteil einer Sekunde: wieso, dann fiel mir auf, das ich ja an seinem Hintern war - der verbotenen Zone.

Er wehrte sich jedoch nicht und hielt ganz still.

Erst als ich dieses kleine flache Ding aus seiner Tasche in der Hand hielt, rührte er sich wieder und lächelte gespielt verlegen und dann sogleich absolut dreckig.

„Na so was.... ein Kondom...!“

witzelte ich gespielt geschockt.

„Kann mir nicht erklären wie das dahin kommt...“

tat Reita unwissend, nahm es an sich und liebte auf so betörende Art und Weise meinen Hals, das ich mich einfach fallen lassen wollte, doch er hielt mich aufrecht und säuselte:

„Ich nehme an... du willst lieber das volle Programm, statt nur den Hauptgang...?“

Da ich doch ein wenig um den Zustand meines Hinterns besorgt war, nickte ich vorsichtshalber und das Objekt meiner Begierde dann ebenfalls, bevor es sich ins Schlafzimmer begab.

Ich atmete geräuschvoll die Luft aus, nutzte den Moment und dachte über meine derzeitige Situation nach.

Ich saß auf meinen Englisch-Sachen – nackt – und noch dazu auf dem Esstisch, bin dabei mich geradewegs wieder vögeln zu lassen, weil ich Trottel einfach nicht widerstehen kann bei diesem Kerl und ich weiß nicht mal wirklich weshalb ich schon wieder hier bin.

Ist es weil ich heute - eventuell auch schon ein Weilchen länger – irgendwie dauerrollig bin und Reita das absolut zu wittern scheint, wie ein Rüde bei einer läufigen Hündin?

- Ich quasi nur deshalb bleiben darf.

Oder ist es weil....

Nein, was anderes kommt eigentlich nicht in Frage, da steckt ganz sicher nichts anderes als allgemeiner Paarungs-Trieb bei ihm dahinter...

Aber wieso mach ich das hier mit?

Das kann ich nebenbei erwähnt definitiv auf dieses verflixten Hormone schieben!

- Warum ich hier sprichwörtlich die Beine breit mache für 'nen Typen, bei dem ich ganz genau weiß das er nichts von mir will, außer eben das was er jetzt mit mir vor hat...

Besagter unwiderstehlicher Typ kam - nun ebenfalls nackt, grinsend und offensichtlich voller Vorfreude für das Kommende – auf mich zu und stellte das Mitbringsel galant neben mir auf mein Englisch-Buch.

„Dann komm mal her mein Häppchen, ich hab Hunger...“

schnurrte Reita, bevor er mich fast schon mit einem Kuss verschlang und mich anschließend zurück nach hinten auf den Tisch drängte.

Meine Beine legte er sich gleich auf die Schulter und zog mich noch ein Stück zu sich, - womit meine wertvollen Notizen gefährlich nah an die Tischkante rutschten.

Er streichelte mir zur Abwechslung mal richtig gefühlvoll über meinen Bauch, neben der Vorbereitung meines Hinterns und ließ sich auch Zeit damit.

Ich genoss es wirklich und bemerkte wie er danach einhändig mit dem Gummi kämpfte.

Das Schmunzeln konnte ich mir nicht verkneifen, als Reita mich überspielend provokant an lächelte.

Doch im Gegensatz zu meiner Befürchtung das er jetzt grob werden würde, war er auch recht zurückhalten als er sich in mich schob.

Begann sich nur langsam zu bewegen und hielt meine Beine auf seinen Schultern fest. Er nahm tatsächlich Rücksicht auf meinen Hintern und ich genoss es in vollen Zügen.

Oh Gott, ich werde nie wieder auch nur an Englisch denken können, ohne das mir das hier unweigerlich vor Augen geführt wird...

Ein klein wenig wurde Reita nun doch wilder und meine mühevoll ausgearbeiteten Notizen verteilten sich auf dem Boden.

Kurze Zeit später wollte er sich neben mich abstützen und meine Stifte landeten, ob dieser schnellen Handbewegung ebenfalls unterm Tisch.

Unbeachtet dessen, begann er mein bestes Stück zu bearbeiten und mein gelegentliches Seufzen wandelte sich recht bald in ungehaltenes Stöhnen.

Reita's glasige Augen, die hin und wieder zu drifteten, verrieten mir das es ihm ähnlich gehen musste.

Mein Körper zuckte und kribbelte wie ein Ameisenhaufen und es dauerte auch nicht lange bis er mich erlöst hatte.

Einige Augenblicke später – in denen ich seine Mimik mal wieder studierte - folgte er mir laut grollend, stützte sich auf die Ellenbogen und ließ seinen Oberkörper erschöpft und reglos auf meinem sinken.

Ich spürte wie sein Herz hämmerte und ich fragte schmunzelnd, in Anspielung auf unser erstes Mal:

„Zurück gehalten, mhmm...?“

„Und wie...!“

Das nächste mal lernen wir Französisch...“

krächzte er außer Atem und machte absolut keine Anstalten sich zu bewegen.

Nach einer gefühlten halben Stunde - in der ich das Gewicht auf mir durchaus genoss - rappelte sich Reita auf und knurrte:

„Du machst mich echt fertig...

Ich muss pennen...“

löste sich Knochen knackend von mir, begab sich schleifend ins Bad und dann gleich ins Bett.

Bitte?

Ich?

Mach Ihn fertig?

Ha...haha...

Fragt sich ja wohl wer hier wen fertig macht!...

Theatralisch aber zu Frieden seufzend erhob ich mich von meiner Zettelwirtschaft, die zum Glück alles recht unbeschadet überstanden hatte und suchte meine Unterhose um wenigstens die an zu haben, während ich den ganzen verteilten Kram hier aufhob. Mein Blick fiel auf die Uhr und ich stellte missmutig fest das ich Englisch für heute wohl knicken kann und morgen schon der verdammte Test ist.

So viel dazu...

Nicht das ich nicht irgendwie schon damit gerechnet hatte, als ich hier bleiben wollte...

Na ja, aber so schlecht war ich in Englisch noch nie, also wird das schon werden!

Was Reita wohl mit 'Französisch lernen' meint?

Ich hab doch gar kein Französisch...

Müde war ich mittlerweile nach dem heutigen Tag schon ziemlich.

Wenigstens tat mein Hintern nicht mehr weh, vielleicht hat sich aber auch schon an diese unsachgemäße Behandlung gewöhnt.

Wer weiß...

So bleibt mir morgen wenigstens ein erneuter peinlicher Auftritt in Sport erspart!

Als ich alles zusammen gesammelt hatte, wollte ich ebenfalls nur noch schlafen.

Aber bevor ich das tue, werde ich ihm mitteilen das er mich morgen zur Schule zu fahren hat!

Nur das er es weiß..!

Von wegen faul im Bett 'rumliegen...

Pustekuchen...

Selbstredend wurde aus dem Plan nichts, denn Reita schlief schon wie ein Stein.

Jedenfalls tat er das nur ein paar Stunden, bis mir sein Fortpflanzungstrieb wieder einmal mitten in der Nacht den Schlaf rauben sollte...

Wieder etwas kürzer diesmal, aber ich hoffe hierdurch dem ein oder anderen bei

jeglicher Erwähnung mit English (z.B. im Unterricht) ein Grinsen entlocken zu können
xD

(Wer denkt das es damit schon vorbei ist, den muss ich wohl enttäuschen. :P

Wir erfahren nächstes Kapitel, was Ruki bei der ganzen Sache am peinlichsten finden
wird. :D)

Ja nee und man erfährt ja hier auch ein bisschen aus der Reita/Aoi-Freundschaft bzw.
das Erstgenannter mit dem Wort 'feinfühlig' etwas anfangen kann - wenn er denn will
:P